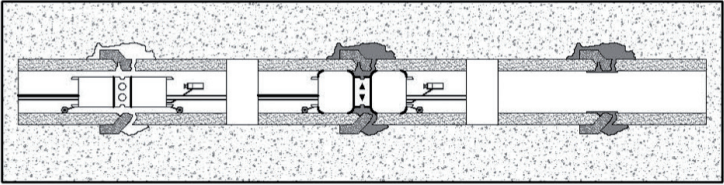


Verfahrensbezeichnung	Packer-Verfahren / Repair by injection Injektionsverfahren
Verfahrensgruppe	Sanierung / Reparatur
Verfahrensbeschreibung	Ein Mehrkammerpacker wird mittels Inspektionskamera an der vermuteten bzw. zuvor ermittelten undichten Stelle positioniert und aufgeblasen. Die Schadstelle wird auf Dichtheit geprüft und bei undichtem Ergebnis sofort abgedichtet. Dabei wird über Versorgungsleitungen das Reaktionsharz zum Packer transportiert, gemischt und mit Druck über den Hohlraum im Packer in die Schadstelle gepresst. Das Abdichtungsmaterial dringt durch die undichte Stelle in das umgebende Bettungsmaterial ein und bildet so von außen einen Abdichtungspolster. Das im Rohr verbleibende Restmaterial wird entfernt.
Skizze	 <p>Quelle: ÖWAV RB 28, Pkt.9.2.2, S.16</p>
Normen / Richtlinien	ÖNORM EN 15885; ÖWAV RB 28:2007
Standardisierte LB	LB Verkehrsinfrastruktur, FSV-VI Version 004-2015, LB-VI, LG 14, ULG 14 11
Werkstoffe Altrrohr	Alle gebräuchlichen Rohrmaterialien im Siedlungswasserbau
Werkstoffe Injektion	Acryl-, PUR-, Silikat-Gele, PUR-, Silikat-Harze, Zement-Mörtel
Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> - Freispiegelleitungen - (Muffen)-Verbindungen - Örtliche Fehlstellen - Seitenanschlüsse
Geometrische Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> - kreisförmiger Querschnitt - Mindestdurchmesser DN 150 mm - maximaler Durchmesser DN 600 mm - Seitenanschlüsse DN 100 mm bis DN 250 mm
Leistungsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> - wird hauptsächlich zur Abdichtung von Fremdwassereintritten verwendet - keine bzw. nur geringe Verbesserung der Rohrstatik - keine Querschnittsverringering - Gele brauchen für den langfristigen Erfolg eine dauerhaft feuchte Umgebung
Einbau	<ul style="list-style-type: none"> - Packer werden mithilfe von Robotern unter Fernüberwachung eingebaut - Zugang über Schächte ab DN 800 mm
Anmerkungen	-